

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierzigster

Redaction:

Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigefaltete Corpuszeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Dienstag den 5. Juli.

Der Maurergeselle Carl Wilhelm Schmeiß aus Kolzig ist beschuldigt, in dem Alimentationsprozeß, den die unverehelichte Schulz bei dem Kreisgericht hier selbst gegen ihn angestellt hatte, einen ihm auferlegten Reinigungsseid wissentlich falsch geschworen zu haben. Aus Anlaß dieses Civilprozesses hat bereits eine Untersuchung wegen gleichen Verbrechens gegen den Dienstencht Keim geschwebt, welche jedoch mit der Freisprechung des Angeklagten endete. Der 2c. Schmeiß betreibt wie früher hartnäckig, jemals vertrauten Umgang mit der 2c. Schulz gepflogen zu haben. Auf Grund des von dieser beschworenen directen Gegentheils und den Aussagen ihrer Eltern und einer beträchtlichen Anzahl anderer Zeugen sprachen die Geschwornen das Schuldig aus und der Gerichtshof verurtheilt den Angkl. zu 2 Jahr Zuchthaus.

Mittwoch den 6. Juli.

Bei der Verhandlung gegen den Glaser und Musikus Joh. Reinhold Vietched aus Grünberg wegen Unzucht ist die Desfentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen. Dem Vernehmen nach ist derselbe zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden.

Die dritte zur Verhandlung gelangende Sache betrifft die Anklage wider den Einlieger August Narrasch aus Kreuz wegen Meineides und wider die verehelichte Kutschner Veronika Wade aus Dronitz wegen Verleitung zum Meineide. Am 5. August vorigen Jahres war in der Nähe von Ruden ein frecher Straßenraub verübt worden. Unter der Anklage, diesen Straßenraub verübt zu haben, war der Kutschner Wade im April dieses Jahres vor das Schwurgericht gestellt und zu 10jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Er hatte unter Anderem den Einlieger Narrasch als Entlastungszeugen vorgeschlagen und Narrasch hat im schwurgerichtlichen Termine am 7. April d. J. bekundet, daß er um dieselbe Zeit, zu welcher der Straßenraub ausgeführt wurde, den Kutschner Wade im Vorgarten des Rudener Wirthshauses anheimend betrunken habe liegen sehen, er, Narrasch habe ihn so längere Zeit hindurch beobachten können, weil er in Ruden mit Kleberarbeit beschäftigt gewesen sei. Schon in jenem Termine war die Aussage des Narrasch allen Zuhörern sehr ungläubhaft erschienen, da sie mit der Lage des Rudener Wirthshauses und desjenigen Gebäudes, an welchem Narrasch die Kleberarbeit verrichtet haben wollte, nicht in Einklang zu bringen war. Narrasch war dabei dringend ermahnt worden, der Wahrheit die Ehre zu geben, jedoch bei seiner Aussage verblieben und hatte dieselbe mit dem Zeugeneide bekräftigt. Nachträglich ist nun ermittelt worden, daß Narrasch am 5. August v. J., dem Tage des Straßenraubes, in Ruden gar nicht gewesen war. Er wurde daher gefänglich eingezogen und gestand nunmehr zu, daß seine Aussage vom 7. April d. J. unrichtig gewesen sei, daß ihn die verehelichte Kutschner Wade zur Ablegung des falschen Zeugnißes verleitet und als Belohnung ihm ein Hemd geschenkt und Lebensmittel verprochen habe.

Auch heute bekundet sich Narrasch des wissentlichen Meineides schuldig und wiederholt die Bezüchtigung gegen die Mitangeklagte, Ehefrau Wade, daß diese ihn zum Meineide verleitet habe. Die Letztere leugnet diese Beschuldigung. Sie behauptet, Narrasch habe sich, während ihr Mann schon verhaftet gewesen sei, von freien Stücken erboten, das Entlastungszeugniß für ihn abzulegen und, da sie an der Richtigkeit desselben nicht gezeifelt, so habe sie kein Bedenken getragen, den Narrasch als Zeugen vorzuschlagen. Entschieden bestritt sie, ihm Belohnungen gegeben oder verprochen zu haben. Es erfolgt nunmehr die Beweisaufnahme und zwar vorzugsweise die Vernehmung der auf den Antrag der verehelichten Wade geladenen Entlastungszeugen, welche die Angeklagte selbst — vom Gefängnisse aus dem Richter vorgeschlagen hatte.

Die Vernehmung dieser Zeugen liefert ein der Angekl. durch-

aus ungünstiges Ergebnis. — Diese Zeugen sind nämlich größtentheils wegen ehrenrühriger Handlungen schon bestraft. Einige derselben haben nicht nur in der Voruntersuchung wegen Straßenraubes als Entlastungszeugen figurirt, sondern werden überhaupt auffallend häufig in Untersuchungssachen als Entlastungszeugen vorgeschlagen. Ihnen allen steht hinsichtlich ihres Rufes ein polizeiliches Attest entgegen, welches ihren Leumund als sehr schlecht bezeichnet. Hierzu tritt, daß auch der Inhalt ihres Zeugnißes mit dem erwiesenen Thatbestande in einem schneidenden Widerspruch steht. Während nämlich die Voracten wegen Straßenraubes ergeben, daß Narrasch dort schon im November vorigen Jahres als Entlastungszeuge benannt worden war, bekunden heut die Entlastungszeugen, Narrasch habe erst im Februar oder März d. J., jedenfalls nach Weihnachten, in ihrem Beisein, sich der Ehefrau Wade für deren Ehemann als Entlastungszeugen angeboten. — Bei dieser Sachlage erklärten die Geschwornen die Ehefrau Wade für schuldig, während bezüglich des geständigen Angekl., Narrasch, die Anziehung der Geschwornen unterbleibt. Der Gerichtshof verurtheilt Narrasch zu 2 Jahren und die Ehefrau Wade zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Politische Wochenschan.

— Im Handelsministerium wird nach der Sp. Btg. eine Gesetzvorlage vorbereitet, nach welcher das Porto für einen frankirten Brief innerhalb Preußens 1 Sgr., für einen unfrankirten 2 Sgr. betragen soll.

— In Lauenburg in Pommern, wo der Magistrat bekanntlich gegen die Gründung einer höheren Mädchenschule sich sträubte, weil die Töchter des Landes dann sämmtlich ein Raub der Kreisregierung zu Köslin einen Nachspruch gethan. Sie hat, trotz der Weigerung des Magistrats, den Beschluß der Stadterordnetenversammlung, eine höhere Töchterschule zu errichten, bestätigt. Die Schule wird demnach am 1. Oktober d. J. eröffnet, und der Magistrat wird hoffentlich seine Töchter deshalb nicht in ein Kloster sperren.

Österreich. In Wien scheint man in diesem Augenblicke Pläne für eine Besitzergewerung Oesterreichs zu haben, aber nicht die Lombardei will man wiedererobern, nicht Serbien ist es, dem das Streben des Hauses Habsburg gilt, und auch nicht nach Baiern streckt der österreichische Doppeladler seine Krallen aus, nein, dies Mal ist es eine Insel im Ocean, St. Juan oder St. Thomas in Westindien, welche Oesterreich als Preis seines Krieges gegen Dänemark davon tragen möchte. Es scheint, man möchte gerne in der Nähe von Mexiko eine Station für die österreichische Flotte zum Schutz des neuen Kaisers von Mexiko errichten.

Hamburg, Freitag, 8. Juli, Nachmittags. Ueber Hadersleben vom 7. ist aus Stenderup die Nachricht eingegangen, daß ein dänisches Konvoi von 9 größeren Transportschiffen und 3 Dampfern, welches sich bei Saende gesammelt hatte und südlich steuerte, in den Bereich der Stenderuper Batterie gerieth und mehrmals Feuer bekam, worauf es sich nach der Küste Führens zog.

— Hamburg, Donnerstag, 7. Juli, Morgens. Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Sonderburg gemeldet, daß am 5. d. die Auswechselung der Gefangenen stattgefunden habe. Es waren 128 Preußen und Oesterreicher, unter den Preußen meist Kavalleristen, wenig Infanteristen und Jäger. Die preussischen Soldaten gehen sofort zu ihren Regimentern ab.

Donnerstag, 7. Juli, Vormittags. Hier eingetroffenen Berichten zufolge haben sich in der Nacht vom 5. zum 6. d. fünf größere dänische Kriegsschiffe im Arroe-Sunde (Sund zwischen der schleswigschen Insel Arroe und dem schleswigschen Festlande), in der Nähe des Strandes vor Anker gelegt und Boote ausgelegt. Nachdem sie sich die Ueberzeugung verschafft hatten, daß der Strand stark besetzt sei, lüchteten sie die Anker und gingen wieder seewärts.

— Aus Alborg wird berichtet, daß sieben Kauffahrteischiffe nebst zwanzig Böten, welche jütische Güter nach Fühnen wegschmuggeln wollten, von den Preußen an die Kette gelegt und als gute Prise erklärt worden seien.

— In Kopenhagen werden in den nächsten Tagen 50 englische Freiwillige erwartet, welche sich zur Aufnahme in das dänische Heer gemeldet haben. Sie sollen erklärt haben, am Feldzuge auf eigene Kosten Theil nehmen, auch selbst für ihre Ausrüstung Sorge tragen zu wollen.

Augustenburg. Mehr und mehr ist auf der ganzen Insel großer Jubel über die Befreiung von dem Druck der dänischen Truppen, wenn es auch Dänischgesinnte, namentlich unter den Beamten und Eingewanderten, in ziemlicher Zahl giebt. Die Beamten sind alle noch hier, vom Militär werden noch Manche in den Kornfeldern und Scheuern gefunden. Die größere Anzahl der Preußen hat die Insel verlassen und ist nach dem Norden Schlesiens marschirt, wohin sich auch der Prinz Friedrich Karl sofort nach der Einnahme der Insel begeben hat.

— In Augustenburg sind die Papiere des Generals Steinmann und die kleine Kriegskasse erbeutet und das ärztliche Personal von 104 Personen gefangen und in Eid genommen.

— Am 6. haben österreichische Jäger die Insel Jöhr an der Westküste des nördlichen Schleswig genommen.

— Der Bruder des Königs Christian von Dänemark ist nach Berlin abgereist um von dort nach Karlsbad abzugehen. Man vermuthet, daß er der Ueberbringer von Friedensvorschlägen seitens Dänemarks ist, doch wird jetzt gemeldet, daß er nach Paris abgereist ist.

— Die Polen-Transporte nach Sibirien nehmen noch immer kein Ende. Wiederum sind über 400 Personen Behufs Deportation mit der russischen Eisenbahn fortgeschafft worden. Auch Frauen und Kinder waren dabei; zwei Damen und mehrere Männer sogar in Ketten. Es ist leider nicht anzunehmen, daß dieses der letzte derartige Transport ist, da die Citadelle und die anderen politischen Gefängnisse noch vollgepfropft sind. Der Zutritt zu der Citadelle ist in den letzten Tagen ganz untersagt worden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg. (Hiesige Telegraphie.) Ein gutes Zeugniß für die industrielle und commerciale Regsamkeit des hiesigen Ortes ergiebt der Geschäftsumfang der Telegraphen-Station. Während bei derselben im ersten Jahr 1862 im Ganzen nur 809 Depeschen aufgegeben und 646 Depeschen eingegangen sind, betragen diese Zahlen im ersten Halbjahr 1864 resp. 783 und 690; es sind also gegen 1862 zwar 26 Depeschen weniger aufgegeben, aber 44 Depeschen mehr eingegangen; daher das erste Halbjahr 1864 mithin immer noch eine größere Thätigkeit ergiebt als das ganze Jahr 1862. Im Jahre 1862 im Summa 1453, im ersten Halbjahre 1864 1437. Gleichzeitig dürfte es nicht ohne Interesse sein und für die Beurtheilung der Apparathätigkeit eine Uebersicht bieten, zu erfahren, daß die Wortzahl der im ersten Halbjahr 1864 verarbeiteten 1473 Depeschen sich auf 28,754 beläuft. Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Stück- und Wortzahl der Depeschen wie folgt: im Januar 223 Stück = 4492 Worte, im Februar 206 Stück = 4016 Worte, im März 248 Stück = 4737 Worte, im April 258 Stück = 5102 Worte, im Mai 281 Stück = 5433 Worte, im Juni 257 Stück = 4974 Worte; in Summa 1473 Stück = 28,754 Worte. — Vorstehendes kann ein ferneres Zeugniß sein, wie sehr Grünbergs Betriebsamkeit der Eisenbahn gleich würdig als bedürftig ist.

— Am 9. d. hat unsre Badeanstalt ihr fünfundsingzigjähriges Jubiläum gefeiert. Die ständigen Besucher derselben benutzten die Gelegenheit, um schon am frühen Morgen den Gründern derselben ein zwar wässriges, aber doch donnerndes Hoch zu bringen. Die Feier wurde durch geistige Genüsse (Einflüsse von außen fehlten dabei durchaus nicht) erhöht.

(Posen-Frankfurt-Gubener Bahn.) Man schreibt der „Posener Btg.“ aus dem Buler Kreise, 1. Juli: Vorgestern gegen Abend verweilte, über Buk und Grätz von Posen kommend, der Geheimrath Baurath Koch aus Berlin, welcher im Auftrage des Ministeriums die projektirten Linien der Posen-Frankfurt resp. Posen-Gubener Bahn bereist, und begab sich von da nach Bentischen, in dessen Umgegend bekanntlich der geeignetste Knotenpunkt der bezeichneten Bahn noch ermittelt werden soll. Die definitive Entscheidung in dieser Angelegenheit ist nun in kürzester Zeit zu erwarten. Die englischen Finanziers, welche mit Uebernahme von zwei Dritttheilen der Gesamt-Baufkosten an dem qu. Bahn-Projekt sich zu betheiligen beabsichtigen, sollen bereits ihren gänzlichen Rücktritt von dem Unternehmen erklärt haben, falls bis zum 15. August ex. eine endgültige Entscheidung nicht ergangen sein sollte. Es handelt sich offenbar um Herbeischaffung des fehlenden Dritttheils zu den Gesamtkosten, von welchen der Buler Kreis 500,000 Thlr. aufbringen soll.

Sommerfeld. Die zu Rathsherren gewählten Herren Kaufmann C. Tholdtau (gegenwärtig auch Rathsherr), Sattlermeister Wilh. Gallus und Tuchfabrikant Adolph Kulde sind von der königl. Regierung zu Frankfurt a. D. als solche ebenfalls nicht bestätigt worden. Es wird nunmehr die dritte Wahl vorgenommen werden.

Inserate.

Bekanntmachung.

Der durch Beschluß vom 2. Februar d. J. über das Vermögen des Stellmachermeisters Carl Seeman hieselbst eröffnete Conkurs ist durch Akkord beendet.

Grünberg, den 2 Juli 1864.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Im Auftrage des Kgl. Kreisgerichts hieselbst, findet

**Montag den 11. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr**

im resp. vor dem gerichtlichen Auktions-Local der Verkauf gepfändeter Mobilien, 1 Schweins, sowie einiger Nachlassgegenstände öffentlich gegen sofortige Baarzahlung statt.

Grünberg, den 5. Juli 1864,
Der gerichtliche Auktions-Kommissarius
Latzel.

Im Auftrage des Kgl. Kreisgerichts wird

**Montag den 11. Juli ex.
Nachmittags 4 Uhr**

im Gerichtskretscham zu Sawade, eine Kuh, 2 Schweine, 6 Gänse, ein Arbeitswagen u. s. w. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung verkauft.

Grünberg, den 5 Juli 1864.
Der gerichtliche Auktions-Kommissarius
Latzel.

Bekanntmachung.

Die Einzahlung der Weinsteuer wird erwartet.

Königliches Steuer-Amt.

Das landrätliche Amtstokal befindet sich vom 5. d. M. ab in dem hieselbst auf der Berliner Straße belegenen Hause des Schwiedemeister Rosdeck und zwar parterre.

In Folge Verfügung des Königl. Landraths-Amtes sollen die gegen das letzte Rindvieh-Ver sicherungs-Nachtrags-Kataster vorgekommenen Veränderungen nachgewiesen werden. — Es werden daher diejenigen Besitzer von Rindvieh, bei denen seit der im vorigen Jahre abgepaltenen Revision Veränderungen vorgekommen sind,

vom hiesigen Magistrat hiermit aufgefodert, diese Veränderungen Montag den 11. d. M. Nachmittags zwischen 2 bis 4 Uhr im Rathsbureau persönlich zu melden.

Sämmtliche Hauswirthe werden von der hies. Polizei-Verwaltung hierdurch an die Verpflichtung erinnert, daß sie den An- und Abzug ihrer Hausbewohner jedesmal innerhalb 24 Stunden dem betreffenden Bezirks-Vorsteher anzumelden haben.

Das Königl. Landraths-Amt hieselbst hat, nachdem am 26. v. M. in hiesiger Stadt wiederum ein toller Hund getödtet worden ist, unterm 27. Juni c. verordnet daß die Verordnung vom 6. Juni c., nach welcher sämmtliche Hunde eingesperrt, oder an die Kette gelegt werden müssen, auf fernere 9 Wochen in Kraft bleibt und daß für jeden Unterlassungsfall eine Executio-Strafe von 2 Thlr. sofort eingezogen werden soll, gegen welche auf richterliche Entscheidung nicht angetragen werden kann. Auch sind die Polizei-Behörden ermächtigt worden, herumlaufende Hunde während der 9 Wochen ohne Weiteres erschießen zu lassen.

Indem die hiesige Polizei-Verwaltung diese Bestimmung zur Kenntniß bringt, bemerkt dieselbe, daß sie gegen die Nichtbefolgung derselben unnachlässiglich einschreiten muß.

Zum Artikel:
Wein-Lieferungs-Säure

in letzter Nummer des
Grünberger Wochenblatts.

Nach Grünberg's Trauben Allen thut's gelüsten,
Und tausendfach in täglichem Transport
Per Postensandt in Fässchen und in Kistchen
Gehn Grünberg's Trauben in die Ferne fort.
Doch ward gepreßt die schöne goldne Traube,
Und ward daraus ein wahrhaft guter Wein,
Kommt deutscher Michel mit Urväter Glaube,
Spricht: Grünberg's Wein, er kann nur
Essig sein!

Quod non, Herr Michel, geh nur deiner Wege,
Und wirst seit längst Du auch erschrecklich blind,
Auch Dir wird endlich zeigen man die Stege,
Dir, der den Dänen wahrhaft gleich gesinnt!
Auch Dir wird man den Staar, den schwarzen
sehen,

Wie Preußen's Helden jezt den Dänen thun!
Bei Grünberg's Wein läßt sich's gar herrlich zehen,
Drum Michel geh', laß dumme Wiße ruh'n!

Freiwilliger Verkauf.

Die unserer Tante, der verstorbenen
Frau Bürgermeister Niemer gehörigen
Weingärten, Acker, Wiesen, sowie die
vorräthigen Weine nebst Gefäßen wer-
den Montag den 11. Juli and nächst-
folgende Tage öffentlich meistbietend ver-
steigert werden, und zwar beginnt

Montag Vormittag 10 Uhr die
Wein-Auktion in der Maugschtrasse,
der Wein ist aus den Jahrgängen
1860, 61, 62 und 63;

**Dienstag den 12. Juli Nach-
mittag 2 Uhr** die in der Maugsch-
strasse befindlichen Gärten nebst Wohn-
haus, großem Keller, Presse und Backe;
Nachmittag 4 Uhr der Wein-
garten in der Lanfiker Straße; **Nach-
mittag 5 Uhr** die im Försterlande
belegenen 2 Weingärten nebst Häus-
chen-Antheil;

**Mittwoch den 13. Juli Vor-
mittag 9 Uhr** der Acker hinter
dem Inquisitoriar; um **10 Uhr**
der Acker und Wiese am Mühlwege;
um **11 Uhr** eine Wiese bei der al-
ten Scharfrichterei; um **11 1/2 Uhr**
der Acker in der Neuhadt; **Nach-
mittag 3 Uhr** der Weingarten
nebst Hauschen auf dem Hirtenberge;
**Donnerstag den 14. Juli Vor-
mittag 10 Uhr** die sämtlichen
Weingefäße und Utensilien in der
Maugschtr.

Die näheren Bedingungen werden im
Termin bekannt gemacht.
Grünberg, den 24. Juni 1864.
Die Erben.

Eine gut erhaltene Weinpresse steht
sofort zum Verkauf. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

**Lebens-Versicherungsbank für Deutschland
in Gotha.**

Versicherungsbestand am 1. Juni 1864 44,536500 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1864 12,200000 „
Jahrescinnahme pr 1863 2,038557 „

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhan-
denen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte
Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit
37 Proc., im künftigen mit 38 Proc. der bezahlten Prämien — mögliche
Billigkeit der Versicherungspreise.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben
bei

Wundarzt **Friedr. Rutter** in Grünberg,
F. C. Sauermann in Grossen,
Baumeister **W. Söfel** in Neusalz a. D.,
G. Klocke in Sagan,
Emil Bernhardt in Sprottau,
Theod. Neumann in Züllichau.

**Fracht- und Personen-Ge-
legenheit von Grünberg bis
Landsberg a. d. W.**

Von jezt ab treffe ich alle Montag
Abend in Grünberg ein und fahre am
Dienstag spätestens Mittags von Grün-
berg ab; ich kann sowohl Personen, wie
auch Güter auf's Billigste und Schnellste
befördern und nehme die Tour von
Grünberg aus über Züllichau, Schwie-
bus, Meseritz, Schwerin, Lan sberg,
Betsche, Birnbaum, Zirke, Pinne und
die an der Straße liegenden Dörfer.
Ich werde bestrebt sein, jeden Auftrag
auf's Schnellste und Pünktlichste zu be-
sorgen, und indem ich meinen geehrten
Kunden für das bis jezt mir geschenkte
Zutrauen meinen besten Dank sage, bitte ich
wiederholt um recht viele Bestellungen.

Philipp Bauchwitz,

Expeditur aus Meseritz.

NB. Anmeldungen bitte ich von jezt
ab im **Gasthof zu den drei
Möhren** beim Gastwirth Hrn. Kluge
abzugeben. Concurrnz halber habe ich
die Frachten von hier bis Landsberg
ermäßigt und bemerke dabei, daß der
Arbeitsmann Heller nicht mehr bei mir
in Arbeit ist, worauf ich Rücksicht zu
nehmen bitte.

G. Klauke, Niederthorstraße,
empfiehlt sein Lager von geschmiedeten
Nägeln und Riethen, Drahtnägeln und
Drahtstiften in allen Nummern, feine
Solinger Stahlwaaren als: Schlacht-,
Küchen-, Tisch- und Taschenmesser, Löf-
fel, Blei- und Stahlfedern, Vorlege-
schlösser, Bohrer, Weischaalen u. s. w.
zu den möglichst billigen Preisen.

Kirschkerne

bezahlt pro Maßchen mit 1 1/2 Sgr.
Eduard Seidel.

Strohüte

verkauft, um für diese Saison damit
zu räumen, billigt

B. Haase am Markt.

Strohüte,

verkauft, um für dies Jahr damit zu
räumen, billigt **Wilhelmine Hartmann,**
Berliner Straße.

**Französische
Mühlensteine**

vorzüglichster Qualität, fabricirt von
den besten Stücken aus den berühmtesten
Steinbrüden Frankreichs; sowie **sei-
dene Cylinder- und Beutel-Gage**
und **acht englische Gußstahl-Pis-
ten** empfiehlt zu soliden Preisen

Die Mühlenstein-Fabrik

von **Otto Napparell**
in Neusalz a. D.

**Große Schürzen, sowie
fertige für Kinder u. schönes
Weiß- und hellbraunes
Schafleder empfiehlt billigt
D. A. FRITSCHE,**
Weißgerbermeister.

Fertig garnirte Lederschürzen für
Kinder, sowie auch Schurzelle für
Maurer, Böttcher etc. sind in Auswahl
zu haben in der Lederhandlung von
Wilh. Meyer.

Eine Parthie altes Ruzeisen ver-
kauft billig
J. Marcus
am Buttermarkt.

Eine gute Ruß- und Zugfuh ist zu
verkaufen bei **C. König,** Berl. Str.

Pommaden

in verschiedenen Sorten empfiehlt
Wilhelmine Hartmann,
Berliner Straße.

Gegen sichere Hypothek am liebsten
auf ländlichen Grundbesitz sind zum 1.
Oktober d. J. 800 Thlr. entweder im
Ganzen oder getheilt auszuleihen. Wo?
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab

Garten-Concert.
Nachher **BALL.**
H. Künzel.

Sonntag den 10. d. M.
Tanz-Musik
bei **W. Gentschel.**

Sonntag den 10. d. M.
Tanz-Musik
bei **E. Uhlmann.**

Montag den 11. Juli
CONCERT.
Zum Abendbrot **frische Blut- und Leberwurst.** Nachher **Ball-Musik** bei **F. Schulz, Schießhauspächter.**

Auf Montag den 14. ladet zum **Wurstauschieben und Tanz-Musik** ergebenst ein **Aug. Schulz** in der Ruh.

Montag den 11. Juli
Wurst-Auschieben bei einem **guten Glase Wein**, wozu freundlichst einladet **Fr. Grundmann** im Erlbusch.

Donnerstag den 14. Juli
Garten-Concert.
Nachher **BALL.** **C. Ismer.**
Turn-Verein.

Laut Beschlusses der Hauptversammlung außer den regelmäßigen Turnstunden Montag und Donnerstag Abends jeden Sonnabend Abends 8 Uhr Kürturnen.
Der Vorstand.

Von heute ab **Kirschfuchen à St. 6 Pfg.** empfiehlt **R. Gomolky.**

Engl. Matjes-Heringe vom Juni-Fänge sind wieder angekommen bei **Grunwald.**

Ein Küchenschrank, eine Wiege und eine Uhr sind zu verkaufen
Breslauer Graße 27.

Für einen jungen Mann von Auserhalb, der zum 1. Oktober die hiesige Realschule besuchen soll, wird bei gebildeten Leuten eine Pension gesucht. — Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Corallen-Armband mit goldenem Schloß ist gestern auf dem Wege von der evangelischen Kirche über den Markt verloren worden. Der Wiederbringer erhält in der Exped. d. Bl. eine angemessene Belohnung.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank

mit einem baar und vollständig eingezahlten Grundkapital von **3 Millionen Gulden**, denen der bereits complettirte Reservefond von 1 Million Gulden hinzukommt, hat mir eine Agentur für Grünberg und Umgegend übertragen, und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefährdung zu festen, möglichst billig gestellten Prämien.

Prospecte, Versicherungsbedingungen und Antragsformulare händige ich jederzeit unentgeltlich aus, und bin zu näherer Auskunft gern bereit.
Grünberg, im Juli 1864.
J. G. Jungnickel.

Ein Agat Armband ist verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben

Ein Tuchscheerergeselle, der Kardensehen und Anschlagen versteht, kann in Arbeit treten bei der Fabrikbesitzerin **Wwe. Meyerhoff** in Schwiebus.

Für ein Waaren- und Produktengeschäft wird ein junger Mann gewünscht, der die Handlung erlernen will. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei und Conditorei zu erlernen, kann sich melden bei **C. Schudler.**

Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher Lust hat, Gürtler und Selbgießer zu werden, kann sich melden bei **Julius Richter, Johannistr. Nr. 58.**

Zu erhöhten Lohnsätzen werden noch sehr Arbeiter sofort angenommen bei **Haldermann.**

Mädchen finden Beschäftigung in der Fabrik chemischer Färbwaaren.

Eine Scheune hat zu vermieten **Holzmann.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus vier Stuben, Entree, mit Küche und allem Zubehör ist getheilt oder im Ganzen zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Niederstr. 98/99.**

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Alkove, Küche nebst Zubehör ist bald oder zum 1. October zu vermieten. **Gengmann.**

62r Wein à Quart 5 Sgr. beim Tischler **Simmer**, Lanfischer Straße.

Wein-Verkauf bei:
Altenhof, Niederstr., 63r 6 sg.
Friedr. Burucker, 6 sg.
A. Grunwald, Grünstr., 62r 6 sg.
E. Heinrich b. Inquisitoriat, 63r 6 sg.
Lichtenberg in Schuberts Mühle, 63r 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.
Den 19. Juni: Biegemeister **W. Schirs** zu Drentkau ein S., **Johann August.**
Den 27. Tuchmagergeselle **C. H. Schütze** eine T., **Auguste Mathilde Emma.** — Den 28. Tuchmagergeselle **G. W. Köhler** ein S., **Friedrich Wilhelm.** — Einwohner **J. Fr. C. Seiffert** eine T., **Auguste Emma.** — Den 29. Fabrikarbeiter **H. A. Anders** eine T., **Auguste Pauline Emilie.** — Den 1. Juli: Seilermeister **Joh. Jac. Mai** ein S., **Paul Adolph.**

Getraute.
Den 6. Juli: Häusler **J. A. Dullin** aus Wittgenau mit Jgfr. **Anna Elisabeth Bietzke** aus Sawalde. — Jungesell **Walter** und Tazepzier **J. Jende** mit Jgfr. **Auguste Bertha Marie Schulz.**

Gestorbene.
Den 10. Juni: Des Schmiedegesellen **C. Lauffer** Sohn, **Carl Paul**, 1 M. (Schlagfluß). — Den 14. Tischlergesell **Wittwer** **J. Meißner**, 74 J. (Alterschwäche). Den 21. Ziegeltreicher **J. G. Schulz**, 62 J. 8 M. (Lungenlähmung). — Den 3. Juli: Des Tuchmagergesellen **J. S. Weitze** Sohn, **Adolph Gustav Richard**, 3 J. 7 M. 6 T. (Bräune). — Des Tagearbeiters **J. C. A. Wähle** in Sawade Sohn, **Johann Heinrich**, 1 J. 8 M. 17 T. (Krämpfe). — Den 4. Tuchfabrikant **Carl Traugott Bähle**, 70 J. 3 M. 16 T. (Alterschwäche). — Des Häuslers **J. G. Scobel** zu Sawaldau Tochter, **Johanna Louise Ernestine**, 8 M. (Neuchhusten). — Den 5. Des Häuslers und Krämers **J. W. Röhlig** in Sawade Tochter, **Adolphine Hulda**, 1 J. 1 M. 14 T. (Krämpfe). — Den 7. Des Häuslers **J. Ch. B. Pennig** in Krampe Sohn, **Johann Carl August Adolph**, 4 J. 10 M. 16 T. (Bräune). — Borwerksbesizer **Christian Kühne**, 61 J. 3 M. (Lungenlähmung).
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 7. Sonntag nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Prediger **Gleditsch.**
Nachmittagspred.: Herr Candidat **Amann.**

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 8. Juli.	Breslau, 7. Juli.
Schlei. Pfdb. a 3/4 pCt.: 93 1/2 G.	93 1/2 G.
" " A. a 4 pCt.: —	101 1/4 G.
" " C. a 4 pCt.: —	101 G.
" " Russ. Pfdb. a 4 pCt.: —	101 G.
" " Rentenbr.: 99 1/2 B.	99 1/2 G.
Staatsschuldscheine: 90 1/2 G.	91 1/8 B.
Freiwillige Anleihe: 101 1/4 G.	—
Anf. v. 1859 a 5 pCt. 105 3/4 G.	106 7/12 B.
" " a 4 pCt. 95 3/4 G.	96 1/2 B.
" " a 4 1/2 pCt. 101 3/8 G.	101 3/4 B.
Prämienanl. 123 3/4 G.	—
Louisd'or 109 1/2 G.	110 1/2 B.
Goldkronen 9 1/5 G.	—

Marktpreise, vom 8. Juli.

Weizen	48—58 flr.	55—69 sg.
Roggen	37 1/4 "	43—46 "
Hafer	22—24 1/2 "	29—31 "
Spiritus	15 3/4—2 2/3 "	14 5/8 Thlr.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Crossen, den 30. Juni.		Sorau, d. 8. Juli.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen ..	2 2	— 2	— —	— —
Roggen ..	1 12	— 1 7	6 1 12	5
Gerste, gr.	1 10	— 1 7	— —	— —
Hafer ..	1 2	— 1	— 1	3 1
Erbsen ..	1 18	— —	— —	— —
Hirse ..	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln	— 24	— 20	— 24	— —
Heu, Str..	— —	— —	— —	— —
Stroh, Gr.	— 17	6 15	— —	— —
Butter, P.	— 8	— 7	6	— —